

Kölner Stadtanzeiger, 19.04.2012 / Erftkreis; JUNGE ZEITEN

JUNGE ZEITEN

Auerhühner mögen keine Skifahrer

WINTERSPORT Auch auf der Piste sollte man an Naturschutz denken
VON MAYA BEIERSDORFER

Für viele ist der Ski-Urlaub zu Weihnachten oder Ostern das absolute Winterhighlight. Rasante Abfahrten auf steilen Pisten und anschließend Hütten-Gaudi - das bedeutet Spaß pur. Wer will sich da schon groß Gedanken über Nachhaltigkeit und Umweltschutz machen? Ich auch nicht - bis ich kürzlich den Profilkurs "Ticket 2 Nature" belegt habe, den Sport- und Biolehrer Daniel Follmann regelmäßig am Pulheimer Geschwister-Scholl-Gymnasium anbietet.

Er wolle keinem den Spaß am Wintersport vermiesen, betont Follmann. "Aber ich wünsche mir, dass die Schüler ihren Umgang mit der Umwelt reflektieren, ihr Freizeitverhalten verbessern und das Wintersportvergnügen so gestalten, dass Konflikte mit der Natur minimiert werden." Höhepunkt von "Ticket 2 Nature" war ein Camp im Schwarzwald mit Alpin- und Langlaufkursen, Schneeschuhwanderungen, Geocaching und ganz praktischem Naturkundeunterricht.

Kraftraubende Flucht

So beschäftigte sich die Gruppe einen Tag lang mit dem Auerhuhn, dem manche Skifahrer unwissentlich richtig Stress machen. Denn Auerhühner leben im Wald und müssen sich im Winter karg von Tannennadeln und -zapfen ernähren. Wenn nun Skifahrer durch unpräparierte Wälder abseits der Pisten preschen, werden die scheuen Geschöpfe immer wieder aufscheucht und flüchten. Dabei verbrauchen sie oft mehr Energie, als sie über die Nahrung aufnehmen können, sodass sie langsam verhungern. Bei GPS-Wanderungen suchten wir auch nach Spuren von anderen Waldbewohnern, erfuhren, wie man Vogelzwitschern dank einer speziellen App richtig zuordnen kann, und lernten seltene Pflanzen kennen. Wie gefährlich etwa achtlos weggeworfener Müll für die Tiere werden kann, war vielen von uns vor "Ticket 2 Nature" gar nicht bewusst. Und auch über die Probleme, die der übermäßige Einsatz von Schneekanonen mit sich bringt, hatte kaum jemand nachgedacht.

Fazit: Wintersport ist eine tolle Sache. Aber er macht noch mehr Spaß, wenn man Rücksicht auf Natur und Umwelt nimmt. Das fängt bei einer klimaschonenden Anreise mit der Bahn an, geht über die Auswahl eines Urlaubsortes mit einer auch ökologisch guten Infrastruktur und reicht bis zum Fernbleiben aus Zonen, die nicht für den Skispaß gedacht sind.

MAYA BEIERSDORFER

Quelle:	Kölner Stadtanzeiger, 19.04.2012
Ressort:	Erftkreis; JUNGE ZEITEN
Dokumentnummer:	KS041920127204328.7134276843BG

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

http://www.genios.de/r/document/KSTA__KS041920127204328.7134276843BG%7CKSTT__KS041920127204328.713427684

Alle Rechte vorbehalten: (c) Neven DuMont Haus